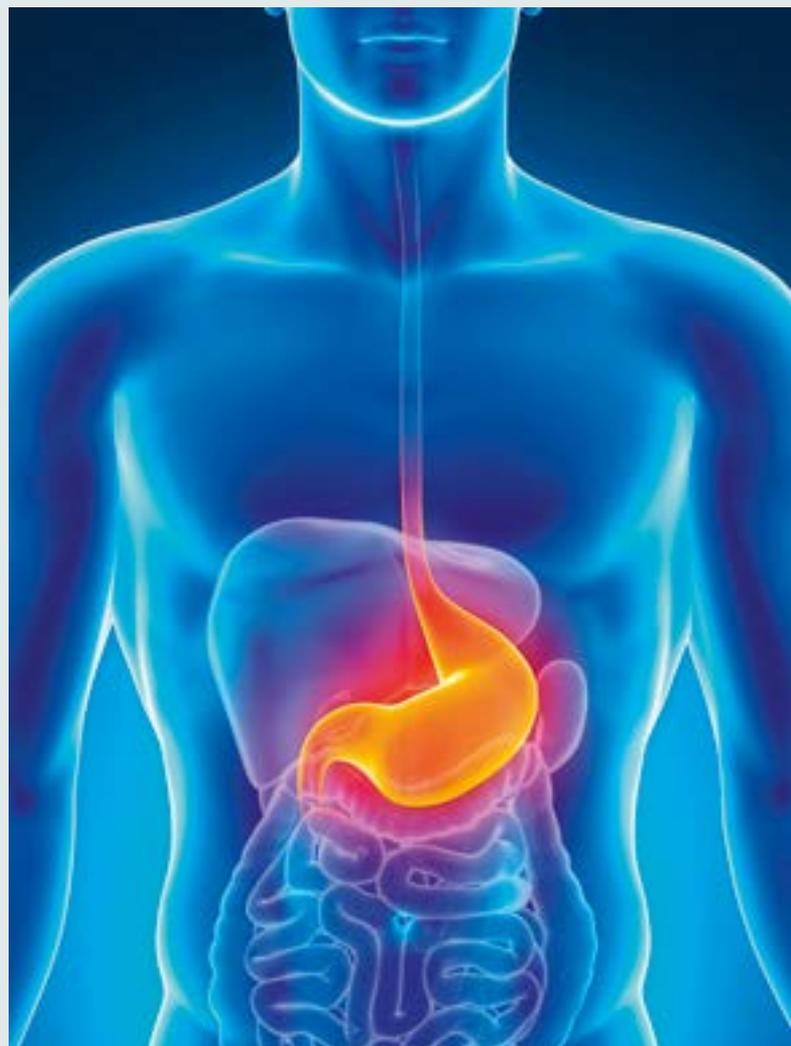


# Wenn der Magen nicht mehr richtig arbeitet

Botulinumtoxin kann bei Magenlähmungen Abhilfe schaffen.

**E**ine weniger bekannte Folgeerkrankung von Diabetes mellitus betrifft den Verdauungstrakt: die Gastroparese oder Magenlähmung. Tritt als Spätfolge, meist nach vielen Jahren oder Jahrzehnten mit Diabetes, eine Gastroparese auf, ist der Weitertransport der Nahrung vom Magen in den Dünndarm verzögert. Ursache ist eine Schädigung der Nerven, die die Muskeln in der Magenwand steuern. In der Folge kann es zu einem frühen Sättigungsgefühl und damit zu ungewolltem Gewichtsverlust, zu Magenschmerzen, aber auch zu Übelkeit und Erbrechen kommen. Diese Symptome schränken die Lebensqualität Betroffener mitunter sehr ein: Durch ständiges Völlegefühl können nur noch kleine Portionen gegessen werden. Neben dem fehlenden Genuss von Nahrung entstehen häufig Nährstoffmangel, Unterzuckerungen nach dem Essen, Folgeerkrankungen der Speiseröhre oder auch Essstörungen wie Magersucht.

Neue Hoffnung für Betroffene bringt seit einiger Zeit die Behandlung mit Botulinumtoxin (Botox). Der Muskel zwischen Magenausgang und Dünndarm (Pylorus) wird mit Botulinumtoxin gelähmt und offengehalten. Damit wird nicht die Magenlähmung behandelt, sondern ein besserer Speiseseabfluss aus dem Magen in den Dünndarm geschaffen. Unter leichter Narkose wird dazu eine



Magenspiegelung durchgeführt, während der das Mittel in den ringförmigen Muskel gespritzt wird. Für eine Dauer von etwa fünf bis sechs Monaten lassen sich damit komplikationsfrei die Symptome deutlich reduzieren oder ganz unterbinden. „Allerdings ist diese Behandlung keine dauerhafte Heilung der Gastroparese“, erklärt Dr. Peter Loeff, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Allgemeine Innere Medizin im Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis. „Mit der Injektion von Botulinumtoxin können wir für einen begrenzten Zeitraum gute Erfolge erzielen und dem Patienten so zum einen zu einer Pause von seinen Beschwerden verhelfen. Vor allem wissen wir bei Erfolg aber, dass eine dauerhafte Ausschaltung des Magenausgangsmuskels Abhilfe schaffen würde. Dies können entsprechende Spezialisten operativ durchführen. Zeigt die Behandlung mit Botox den gewünschten Effekt, können wir Betroffene dazu an diese Spezialisten vermitteln und so eine dauerhafte Wiederherstellung der Lebensqualität bewirken.“ (E.L.)

